

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 4

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Aus dem Zentralvorstand SUOV

Der Schweizerische Unteroffiziersverband (SUOV) stellt fest, dass die Schweizer Bevölkerung mit der klaren Ablehnung der Weber-Initiative zu ihrer Luftwaffe und zur Armee steht. Mit der wuchtigen Ablehnung der Initiative gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten hat die Bevölkerung ihr klares Vertrauen zur Armee ausgedrückt.

Bei der Annahme der Initiative wäre das erforderliche minimale Training der Luftwaffe verunmöglicht worden, die Luftwaffe hätte vor einem faktischen «Aus» gestanden und der Luftpolizeidienst, unser Schutz nach oben, wäre akut gefährdet gewesen. Zudem hätte die Annahme der Initiative ein weiterer Schritt zur Abschaffung der Armee bedeutet.

Manipulationsvorwurf lächerlich

Der SUOV hält den Manipulationsvorwurf von Initiant Franz Weber an die Adresse des VBS für lächerlich und unangebracht. Damit stellt er letztendlich die Mündigkeit des Stimmbürgers in Frage. Die Schweizer



Bevölkerung hat klar erkannt, um was es bei der Vorlage ging. Um nichts weniger als die Gewährleistung des Schutzes nach oben. Das wichtige NEIN der Stimmbürger mit etwas über 68% zur Weber-Initiative spricht eine deutliche Sprache!

Tag der Unteroffiziere

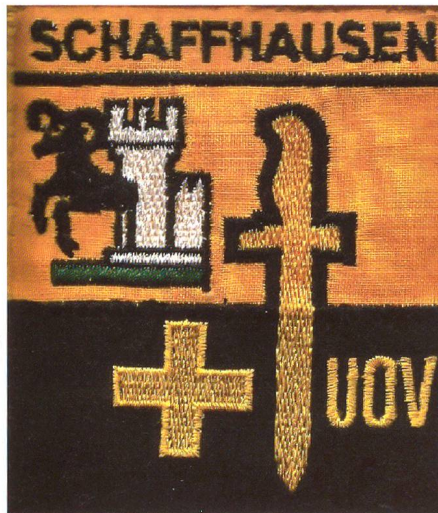
Samstag, 23. August 2008
Mannschaftskaserne Bern
9.30 bis 14.30 Uhr

Thema:

Stärken und Schwächen der Unteroffiziersausbildung

Das Detailprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Organisation: Berufsunteroffiziersschule BUSA Herisau
www.busa.ch



GV UOV Schaffhausen

Die Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Schaffhausen genehmigte für 2008 wiederum ein umfang- und abwechslungsreiches Jahresprogramm.

Zudem bestätigte sie den Vorstand in seiner bisherigen Zusammensetzung mit Adj Uof Alfons Cadario, Präsident, Gfr Bruno Angst, Kassier, Wm Hans Peter Amsler, Sekretär und Redaktor Mitteilungsblatt und Kpl Paul Schnetzler, Beisitzer.

Mit gewohnter Pünktlichkeit eröffnete Präsident Alfons Cadario um 19.15 Uhr die 121. ordentliche Generalversammlung des Unteroffiziersvereins Schaffhausen. Als Gäste konnte er die Präsidenten der Kantonalen Offiziersgesellschaft (KOG) Schaffhausen, Major Peter Fischli und des Eidgenössischen Verbandes der Übermittlungstruppen (EVU), Sektion Schaffhausen, Fach Of Remo Pianezzi begrüßen.

Aus der Politik

Einleitend verwies Cadario auf die am 24. Februar 2008 stattfindende Abstimmung über die Volksinitiative «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten» auch bekannt unter dem Namen «Weber-Initiative», deren Annahme das Aus für unsere Luftwaffe bedeuten würde. Auch sonst stehe die Armee immer wieder in der Kritik einer gewissen Öffentlichkeit. So wird die Heim-Aufbewahrung der persönlichen Waffe plötzlich zu einem Problem aufgebauscht und zur Diskussion gestellt.

Die Behörden des Kantons Genf haben bereits die Möglichkeit geschaffen, welche es Angehörigen der Armee (AdA) erlaube, ihre persönliche Waffe im Zeughaus zu deponieren und dies entgegen dem Militärgesetz, welches eine Heimaufbewahrung zwingend vorschreibe. Schade nur, dass Bundesrat Samuel Schmid und der neue

Chef der Armee Roland Nef in ihren ersten Äusserungen zu diesem Thema signalisiert haben, darüber zu diskutieren (der Bericht-erstatte). Zum Leidwesen jener Kreise, welche ein gestörtes Verhältnis zur Armee haben, hätten allerdings bis heute nur Wenige hievon Gebrauch gemacht.

Die statutarischen Traktanden gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Die Jahresrechnung 2007 mit einem Rückschlag wurde ebenso genehmigt wie der Kostenvoranschlag für Jahr 2008, welcher mit einem Rückschlag rechnet. Trotz rückläufiger Teilnehmerzahlen legte der Vorstand der Versammlung wiederum ein abwechslungsreiches Tätigkeitsprogramm für das soeben begonnene Vereinsjahr zur Genehmigung vor. Nebst der Beteiligung an verschiedenen Schiesswettkämpfen, der Durchführung von Wanderungen / Marschübungen und weiteren Veranstaltungen stehen auch Besuche von Truppen auf dem Programm. Nicht vergessen sei die Unterstützung von militärpolitischen Veranstaltungen.

Einen grossen Platz nehmen in einem über 100-jährigen Verein jeweils die Ehrungen an dessen Hauptversammlung ein. So wurden rückwirkend auf den 1. Januar 2008 die Kameraden Oberst i Gst Hans Vögeli, Oberst Peter Widmer und Gfr Hermann Wolfer zu Eidgenössischen Veteranen ernannt. Ihnen sei auch an dieser Stelle für ihre Vereinstreue gedankt.

Wm Hans Peter Amsler, Schaffhausen

143. GV UOV Solothurn

Traditionsgemäss erklangen punkt 17 Uhr die Klänge aus der Klarinette von Franz Gamper, die zu Ruhe und Aufmerksamkeit riefen. Anschliessend konnte Präsident Wm Reto Mägli die 143. Generalversammlung des UOV Solothurn durch die Begrüssung der Ehrenmitglieder sowie der anderen Teilnehmer eröffnen. Die Entschuldigungen waren auch diesmal sehr zahlreich; insgesamt fanden sich 43 Mitglieder zur Versammlung ein. Grosser Abwesender war dieses Jahr unser Ehrenpräsident Adj Uof Fritz von Allmen. Er feierte an besagtem Tag seinen Geburtstag. Herzliche Gratulation seitens des UOV!

Nach der Feststellung der Beschlussfähigkeit sowie der Mitteilung über die bereits erfolgte Genehmigung des Protokolls der letztjährigen GV durch den Vorstand, gedachte man in einer Schweigeminute den drei im vergangenen Jahr verstorbenen Vereinskameraden. Unser Präsident erläuterte anschliessend die Mutationen selber, da man den Mutationsführer Gfr Stefan Finger aufgrund seiner «verlorenen Stimme» nicht

so gut wahrnehmen konnte. Der UOV Solothurn zählt 3 Mitglieder weniger als im Vorjahr, was allgemein als zufriedenstellend wahrgenommen wurde.

Etliche Austritte bei den Junioren konnten durch neueintretende Junioren ausgeglichen werden. Im Weiteren traten im vergangenen Jahr 21 Mitglieder in die Alte Garde über. Diese enorm hohe Anzahl kam aufgrund der Statutenänderung zustande, in welcher man das Eintrittsalter von 50 auf 45 herabsetzte und somit 5 Jahrgänge gleichzeitig übertraten.

Rückblick JUPAL 2007

Im nächsten Traktandum erläuterte der Präsident den Schlussbericht des Jupal 2007. Der Hauptanlass, die Schweizer Juniorenmeisterschaften sowie der Walking-Event liefen unfallfrei und ohne nennenswerte Schwierigkeiten ab. Der Präsident lobte die Struktur und die eingespielte Organisation des Jupal und bekam von den Anwesenden erneut den Auftrag, eine neue Auflage im 2008 zu organisieren.

Gesunde Finanzen

Als nächster Punkt stand die Erläuterung der Kasse durch Franz Gamper an. Mit viel Witz präsentierte er die Rechnung, welche mit Gewinn abschliesst. Im Weiteren konnte bei der Wengikompanie gespart werden. Weniger erfreulich, ausser für den Kassier natürlich, ist auch die Tatsache, dass unser Verein durch die vielen Absagen von Wettkämpfen die Startgelder einsparen konnte.

Anschliessend wurde das Budget für das nächste Jahr präsentiert. Franz Gamper schätzt einen kleinen Gewinn von 600 Franken. Besonders die 21 Mitglieder, welche in die Alte Garde übertreten hinterlassen bei den Mitgliedereinnahmen eine grosse Lücke. Aufgrund der sehr guten Kapitalbasis besteht aber weiterhin keine Sorge; am Mitgliederbeitrag wird nicht gerüttelt. Die Rechnung 2007, das Budget 2008 sowie die Empfehlung den Beitrag bei 30 Franken zu belassen wurden einstimmig angenommen.

Attraktives Jahresprogramm

Vor der Pause wurde dann das Wort unserem TK-Obmann Wm Michael Müller geübert. Er stellte wiederum ein interessantes und abwechslungsreiches Jahresprogramm auf die Beine. Als Höhepunkt in diesem Jahr gilt sicherlich die Verteidigung des Siegerpaddels an der Reusstalfahrt. Ganz besonders ruft er das jeden Dienstag stattfindende Fitnessstraining in der Fegetzturn-

halle in Erinnerung, welches sich wieder mehr Teilnehmern erfreut als auch schon.

Wahlen

Nach der Pause standen dann die Wahlen des Vorstandes und der Chargierten an. Es galt den Posten des Kassiers neu zu besetzen. Als einzige Kandidatin stellte sich Natascha Ammann zur Wahl. Nach einer kurzen Vorstellung wurde sie einstimmig als neue Kassierin des UOV gewählt. Sie löst somit per sofort Franz Gamper ab, welcher die Kasse das vergangene Jahr ad interim führte. Der Präsident dankt Franz für die spontane Bereitschaft sowie für die Überarbeitung der Kasse.

Ebenfalls neu zu besetzen galt es die Position eines Revisors, da Ruth Schenker auf diese GV hin demissionierte. Als einziger Kandidat stellte sich Oblt Pirmin Briggen zur Verfügung. Auch er wurde nach einer kurzen Vorstellung einstimmig gewählt. Der Präsident würdigte die über 10-jährige Revisionstätigkeit von Ruth Schenker und bedankte sich mit einem Blumenstrauss. Der übrige Vorstand sowie alle weiteren Chargierten wurden einstimmig für eine weitere Periode wiedergewählt.

Ehrungen

Anschliessend wurden die aktivsten Mitglieder geehrt. Der Präsident verlas die besten Ränge jeder Kategorie und überreichte unter viel Applaus den Akteuren ein kleines Präsent und den Besten den Pokal.

Masters:

- 1) Kpl Rene Ammann
- 2) Gfr Gerhard Brunner
- 3) Geschm Kurt Schenk
- 4) Adj Uof Fritz von Allmen
- 5) Wm Alois Vogler

Aktive:

- 1) Wm Reto Mägli
- 2) Wm Michael Müller
- 3) Wm Aquil Briggen
- 4) Herr Lukas Wenger
- 5) Oblt Oliver Keller

Besorgnis über Initiativenflut

Unter dem Traktandum Diverses meldete sich auch schon traditionsgemäss Stabsadj Christoph Fluri, welcher die Grüsse des Solothurner Kantonalverbandes überbrachte. Besorgt über die Initiativenflut (gegen Fluglärm, gegen Waffenausfuhr, gegen Aufbewahrung der persönlichen Waffe zu Hause) zeigte sich Nationalrat und Stadtpräsident Oberst Kurt Fluri. Anhand einiger Beispiele aus seinem alltäglichen Umfeld erläuterte

er mögliche Konsequenzen für Bevölkerung und Wirtschaft bei Annahme einer solchen Initiative. Auch er überbrachte zudem die besten Grüsse und Wünsche seitens der Stadt Solothurn sowie der OG Solothurn.

Nach den Wortmeldungen blieb unserem Präsidenten nur noch die Einladung zum anschliessenden Aperó auszusprechen und die gelungene 143. GV des UOV Solothurn zu schliessen. Traditionsgemäss traf man sich nach dem Aperó noch zu einem gemeinsamen Nachtessen an gleicher Adresse. Und noch traditionsgemäss traf man sich später zu einem Bierchen in einer nahen Bar.

UOV Solothurn

Thun: Hans Graber geehrt

An der Hauptversammlung des UOV Thun vom 2. Februar 2008 wurde Fourier Hans Graber für seinen 20-jährigen Einsatz im Vorstand einstimmig und mit Applaus zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Im Jahr 1967 trat Hans Graber als junger Fourier in den UOV Thun ein und wurde gleich als Kassier in den Vorstand gewählt. Von 1967 bis 1973 verwaltete er zuverlässig die Finanzen. Im Jahr 1973 wählten ihn die Mitglieder zum Präsidenten. Die anspruchsvolle Vereinsführung hatte er bis zum Jahr 1978 inne. Mit der Jubiläumsfeier «100 Jahre UOV Thun» durfte er seine Amtszeit würdig abschliessen. Bis ins Jahr 1999 folgte dann eine ruhigere Zeit ohne Vorstandsaufgaben, wobei Hans Graber aber immer aktiv am Vereinsleben teilnahm. Im Jahr 1999 stellte er sich für ein Jahr als Sekretär zur Verfügung. Da im Jahr 2000 kein Präsident gefunden werden konnte, war es wieder einmal Hans Graber, welcher in die Bresche sprang und das Präsidentenamt übernahm.

Während acht Jahren führte er dann den UOV Thun. Auf die HV 2008 trat Hans Graber auch altershalber unwiderruflich von seinem Amt zurück. Leider konnte bisher noch kein Nachfolger gefunden werden, sodass der UOV Thun im Übergang bis auf Weiteres durch den Vizepräsidenten Oberst Willi Bichsel geführt wird.

Zuverlässig und pflichtbewusst hat sich Hans Graber während 20 Jahren im Vorstand, wovon 13 Jahre als Präsident, voll für den UOV Thun eingesetzt. Mit seiner ruhigen und bescheidenen Art gelang es ihm auch in schwierigen Zeiten immer, das Vereinsschiff durch alle Turbulenzen in ruhigere Gewässer zu steuern.

Die Thuner UOV-Kameraden danken ihm für seinen sehr grossen und langjährigen Einsatz herzlich und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Wm Hugo Schönholzer, Matten 

NEUES AUS DEM VBS

Vier Hersteller eingeladen

Das VBS hat die vier Flugzeughersteller Boeing, Dassault, EADS und Gripen International eingeladen, ihre ersten Offerten für einen Teilersatz der Tiger-Kampfflugzeuge bis Mitte dieses Jahres einzureichen. Die Flugprobung wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte stattfinden.

Das Parlament hatte in der Winter-session 2007 einem Kredit von acht Millionen Franken zur Evaluation eines Kampfflugzeugs als Ersatz für die Tiger (Tiger-Teilersatz, TTE) zugestimmt. Die Flugzeuge des Typs F-5 Tiger erreichen in den kommenden Jahren ihr Nutzungsende. Der in den Sechziger- und Siebzigerjahren konzipierte Kampfflugzeug basiert auf mittlerweile veralteter Technologie und genügt den Anforderungen für den Luftpolizeidienst nicht mehr.

Die Fähigkeit, den Luftraum zu überwachen, zu kontrollieren und zu verteidigen, ist für die Behauptung der Souveränität des Staates zentral, und sie muss – ganz besonders von einem neutralen Staat – mit eigenen Mitteln wahrgenommen werden.

Ohne Ersatz der F-5 Tiger würde die Durchhaltefähigkeit bei der Wahrung der Lufthoheit, beim Luftpolizeidienst und bei der Luftverteidigung massiv verringert. Mit 33 F/A-18 allein könnte eine ständige Präsenz (rund um die Uhr) von vier Flugzeugen in der Luft nur etwa zwei Wochen durchgehalten werden. *vbs.*

Lieferung der ersten AIM-9X

Armasuisse, das Beschaffungs-, Technologie- und Immobilienkompetenzzentrum des VBS, hat eine erste Teillieferung, der mit dem Rüstungsprogramm 03 bewilligten Infrarot-Lenk Waffen des Modells AIM-9X, entgegengenommen. Der Transport erfolgte an Bord einer Boeing C-17 Globemaster III der US Air Force, welche aus den Vereinigten Staaten kommend, auf dem Militärflugplatz Payerne gelandet ist.

Die gelieferte Infrarot-Luft-Luft-Lenk Waffe AIM-9X Sidewinder ist ein Modell der neusten Generation. Sie ist für die Bewaffnung des Kampfflugzeug F/A-18 der Schweizer Luftwaffe bestimmt. Ihr Suchkopf ist in der Lage, Infrarotenergie von abstrahlenden Zielen, zum Beispiel heissen Triebwerken von Flugobjekten, auch unter schwierigen Umweltbedingungen und in einem grossen Blickwinkelbereich zu erfassen.

Ist das zu bekämpfende Ziel vom Suchkopf der Lenkwaffe erfasst, empfängt der Pilot ein akustisches Signal und die Lenkwaffe verfolgt selbständig nach dem Abschuss mit Überschallgeschwindigkeit das Ziel. Die AIM-9X ersetzt das veraltete Vorgängermodell AIM-9P Sidewinder. Die neue Luft-Luft-Infrarot-Lenk Waffe der Schweizer Luftwaffe ist in grosser Anzahl bei den US-Streitkräften eingeführt. *Kaj-Gunnar Sievert*

Reservebrigaden

Die beiden Reservebrigaden des Heeres, die Infanteriebrigade 7 und die Gebirgsinfanteriebrigade 10, werden im Rahmen des Entwicklungsschrittes 2008/2011 neu gegliedert.

Die Stäbe der Brigaden des Heeres werden ab 1. Januar 2008 schrittweise von neun auf acht reduziert werden. Dabei bleiben die Infanteriebrigade 7 und die Gebirgsinfanteriebrigade 10 bestehen, ihnen sind jedoch nur noch Reservebataillone unterstellt.

Der Gebirgsinfanteriebrigade 10 werden jene Reserveformationen unterstellt, deren Angehörige aus dem westlichen Teil der Schweiz (Kantone Genf, Waadt, Wallis, Freiburg, Bern, Jura, Solothurn und Baselland) stammen. Die Infanteriebrigade 7 umfasst Reserveformationen aus dem östlichen Teil der Schweiz (Kantone Baselstadt, Aargau, Schaffhausen, Schwyz, Thurgau, St. Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Graubünden).

Die Stäbe der Reservebrigaden halten sich vor allem bereit, Einsätze zu planen und zu führen, im Hinblick einer Ablösung anderer Stäbe. Somit können sie als beübter Stab an Stabsübungen teilnehmen. Sie sind weiter für die Ausbildung der Offiziere der unterstellten Truppenkörper verantwortlich und können bei Bedarf andere Brigadestäbe verstärken. Sie können zudem besondere Aufgaben wie zum Beispiel die Planung und Führung von Grossanlässen der Armee übernehmen *vbs. +*

Sozialdienst: Die Armee hilft

Im letzten Jahr hat der Sozialdienst der Armee (SDA) insgesamt 2,5 Millionen Franken an Angehörige der Armee in Rekrutenschulen und Wiederholungskursen sowie an Militärpatienten und Hinterbliebene ausbezahlt. Dies sind 240 000 Franken mehr als im Vorjahr, wie dem Jahresbericht 2007 des SDA zu entnehmen ist.

Erstmals seit drei Jahren haben die Ausgaben des Sozialdienstes der Armee wieder leicht zugenommen. Der Gesamtbetrag der Unterstützungsgelder lag mit 2,5 Mio. Franken um 240 000 Franken über demjenigen des Vorjahrs. Der Anstieg ist insbesondere auf die etwas höheren Einrückungsbestände bei den Rekruten zurückzuführen.

Die drei hauptamtlichen Sozialberater des SDA haben 2007 nebst dem Erteilen vieler mündlicher Auskünfte insgesamt 2381 Dossiers bearbeitet. Dabei wurden sie von 25 Milizsozialberatern unterstützt. In 1224 Fällen (Vorjahr 1115) wurde eine ma-



Überall hilft das Militär.

terielle Hilfe gewährt. In den anderen 1157 Fällen (Vorjahr 1197) hat allein die Beratung und Betreuung weitergeholfen. Rund 2,1 Millionen Franken wurden zur finanziellen Unterstützung an Absolventen von Rekrutenschulen und Wiederholungskursen ausbezahlt. Die Unterstützungsmittel

stammen aus Zuwendungen von Stiftungen (Zinsgelder aus Stiftungskapitalien). Im letzten Jahr gingen rund 5700 Anrufe (Vorjahr 5600) auf die Telefonnummer des Sozialdienstes der Armee (0800 855 844) ein.

Der SDA hilft:

- Angehörigen der Armee (AdA) und Angehörigen des Zivilschutzes, die aufgrund ihrer besoldeten Dienstpflicht (zum Beispiel Rekrutenschule, Wiederholungskurs) in ihren persönlichen, beruflichen oder familiären Verhältnissen auf Schwierigkeiten stossen;
- Personen, die Friedensförderungsdienst (FFD) und Assistenzdienst im Ausland leisten und aufgrund dieser Dienstleistung in Not geraten;
- Militärpatienten, die infolge Unfalls oder Krankheit im Militär in Schwierigkeiten geraten (als Ergänzung zur Militärversicherung);
- Hinterbliebenen von Militärpatienten.